

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 32

Artikel: Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch die Regierung und zählt vertrauensvoll auf ihre Unterstützung. Die Lehrerstelle mit Fr. 1200 jährlicher Besoldung wird, sobald die Anerkennung durch die Regierung erfolgt sein wird, ausgeschrieben werden. Das Oberjumenthal hat sich durch diese Beschlüsse geehrt und den Männern, die bis jetzt alle Hindernisse zu überbinden wußten, bringen wir hiemit unsern Dank öffentlich dar und bitten sie, mit gleicher Energie das Werk bis an's Ende zu führen.

Solothurn. Schwarzbubenland. (Korresp. v. 25. Juli.) Heute Nachmittags haben in endlicher Versammlung die Abgeordneten der Gemeinden Breitenbach, Büßerach, Erschwyl, Fehren, Meltingen, Zullwyl und Himmelried definitiv die Errichtung einer Bezirksschule in Breitenbach beschlossen, nachdem in einigen frühern Zusammenkünften deren Zweckmäßigkeit besprochen und über die Mittel zur Bestreitung der daherigen Kosten berathen worden. Dank dem unermüdlchen Eifer unsers Bezirksschul-Kommissions-Präsidenten und Schulmanns, Hrn. Dr. Gerni, Kantonsrath, und einigen Schulfreunden. Die mit der Ausführung betraute Bezirksschulkommission von Thierstein, unter gefälliger Mitwirkung des Tit. Oberamts und der Gemeinden, wird die Eröffnung der Bezirksschule auf Ende dieses Jahres anstreben. Gott gebe seinen Segen zum Gedeihen!

— Gesangfest in Kriegstetten. Sonntag den 8. August wird in Kriegstetten, zum ersten Male wieder seit 1851, das Bezirks-Gesangfest abgehalten werden. Die Gesangausführung, welche um 1 Uhr Nachmittags beginnt, findet in dortiger Pfarrkirche statt. Außer von den verschiedenen Gesang- und Musikvereinen der Untei Kriegstetten ist aus andern Bezirken, namentlich aus dem Lüberberg und Bucheggberg, selbst aus den benachbarten Ortschaften des Kantons Bern eine erfreuliche Theilnahme zugesagt. Das festleitende Comité beschäftigt sich bereits seit einiger Zeit mit seinen daherigen, wenn auch einfachen, doch zweckdienlichen und entsprechenden Anordnungen, und die einzelnen Vereine wetteifern durch fleißige Proben. Derartige Volksfeste verdienen wohl unsere vollste Anerkennung, und wir wünschen demselben deshalb eine rege und allgemeine Theilnahme des Publikums von Nah und Fern als verdiente Würdigung dieser edlen Bestrebungen und als Aufmunterung zur fernern Pflege des Gesanges. Möge aber das Fest auch vom Himmel mit heiterm Blicke begünstigt werden, selbst auf die Gefahr hin, sich durch die warme Augustsonne veranlaßt zu finden, zu vermehrter Thätigkeit des Festwirths beitragen zu müssen.

Basel. Herr J. Drelli von Zürich, geschätzter Lehrer der thurgauischen

Kantonschule in Frauenfeld und durch schriftstellerische Leistungen als Mathematiker bekannt, ist an die Gewerbschule nach Basel berufen.

Margau. Herr A. J. Wieweg, Kaufmann aus London, der in Wohlen einen Prozeß führte und denselben gewann, hat dem dortigen Schul- und Armenfond das hochherzige Geschenk von Fr. 1000 gemacht.

— Taubstummenanstalt in Zofingen. Nach der Jahresprüfung 1857 zählte die Anstalt noch 15 Zöglinge, indem 4 Mädchen dieselbe verließen, von denen nun 3 den Ihrigen im Hauswesen behülflich sind, eines aber im Dienste einer achtbaren Familie steht. Die Zahl stieg im letzten Jahre wieder auf 19, indem 1 Knabe und 3 Mädchen während desselben in die Anstalt traten. Von diesen 19 Kindern, die, wie früher, 4 Klassen bilden, können nur 3 bis 4 als wirklich gut begabte Kinder bezeichnet werden; alle übrigen sind nur mit mittelmäßigen oder geringen Gaben ausgerüstet, ein Umstand, der dem Lehrer den Unterricht unendlich erschweren mußte. Dessen ungeachtet sprach sich der Herr Abgeordnete der h. Erziehungsdirektion über das Ergebniß der am 7. Juli abgehaltenen Prüfung sehr günstig aus, und wir müssen seinem Urtheile aus voller Ueberzeugung beistimmen. Es ist in diesem Jahre viel, ja mehr geleistet worden, als man bei so vielen schwach oder mittelmäßig begabten Kindern erwarten konnte und durfte, und mit Recht darf dem Lehrer und seinen beiden Gehülffinnen die vollste Anerkennung ausgesprochen werden für die edle Hingebung und die Liebe, mit der sie sich dem Unterrichte und der Erziehung dieser Kinder widmen. Ganz besonders aber gebührt dem Lehrer der wärmste Dank für den sonntäglichen Religionsunterricht, durch den er auch auf die ausgetretenen Zöglinge segensreich einzuwirken sucht.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Ganzen befriedigend, und in vorkommenden Krankheitsfällen leistete Hr. Doktor Sevin mit uneigennützigem Sinne die nöthige Hülfe, wofür wir ihm öffentlich unsern Dank aussprechen, ebenso den verehrten Frauen der weiblichen Aufsichtskommission und all' den edeln Menschenfreunden, die auch im Laufe dieses Jahres unsere Anstalt in christlicher Liebe bedachten, wie wir dieselbe auch für die Zukunft dem Schutze und Beistande des Höchsten, so wie dem Wohlwollen und der thätigen Theilnahme aller Menschenfreunde bestens empfehlen.

— Die Anstalt Beuggen hat einen empfindlichen Verlust erhalten, indem ihr am Dienstag die vortreffliche Hausmutter, die Gattin des greisen Inspektor Zeller, nach längerem Krankenlager durch den Tod entrißen wurde.

Zürich. Nachklang zum Sängersfest. Den schweiz. Sängern widmet Wilhelm Baumgartner als Nachklang zum Sängersfest ein neues Nieder-